

FMI Classic

7/2021

Erhalt, Reparatur und Restaurierung von Old- und Youngtimern



„King of
Rock'n'Roll“

FML Classic



3

Das Comeback einer Sportwagen-Legende

Während seines Militärdienstes in Bad Nauheim, Deutschland, nehmen für den späteren King of Rock'n'Roll gleich zwei Liebesgeschichten ihren Lauf. Die eine zu seiner zukünftigen Frau Priscilla, die andere zum BMW 507.



8

Große Tradition bei Vogtmann und Herold

Seit 2020 arbeitet Rita Vogtmann, die Enkelin des Firmengründers, mit Fritz Cerener als neuen geschäftsführenden Gesellschafter zusammen. Er setzt Zukunftsimpulse für Vogtmann-Herold unter anderem damit, in dem die Unternehmensmarke in Vogtmann geändert wurde.



12

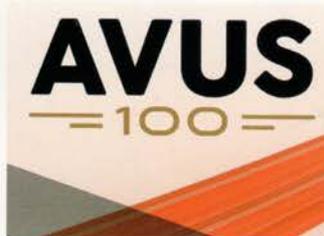
Mit 5 Euro schon dabei

„Bereits mit 5 Euro ist man dabei“, betont Reinhard Schade „vielleicht gehört Ihnen dann schon einer dieser Youngtimer!“ Was sich wie ein unseriöses Geschäft anhört, ist seit mehr als 27 Jahren die Mission von Schade.

Außerdem in dieser Ausgabe:



15 Kleinstschadenreparatur bei Old- und Youngtimern



18 Sonderausstellung im PS.Speicher, Einbeck zu 100 Jahre AVUS

Impressum

FML Classic

Erhalt, Reparatur und Restaurierung von Old- und Youngtimern.

AUDIN Verlag GmbH
Knöbelstraße 36
80538 München
Tel. (089) 24 2283-0
Fax (089) 24 2283 19

Homepage: www.audin.de
E-Mail-Adresse: fml@audin.de

Chefredakteur:

Wolfgang Auer (verantwortlich)
E-Mail: wolfgang.auer@audin.de

Redaktion, Reportagen, Videoproduktionen:

Ulrich Diederichs, Wuppertal
E-Mail: ulrich.diederichs@audin.de

Schlussredaktion:

Anton Tischner
E-Mail: fml@audin.de

Anzeigen:

Gabriele Dinnendahl
(verantwortlich)
E-Mail: gabriele.dinnendahl@audin.de

Manager Digital Business:

Burkhard Bonarius
E-Mail: burkhard.bonarius@audin.de

Zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste
Nr. 64 vom 1. Januar 2020

Anschriften der Verantwortlichen
ist die Verlagsanschrift.

Verlagskonto:

HypoVereinsbank,
München
IBAN: DE59700202703240108703

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Zur Veröffentlichung angenommene Originalbeiträge gehen in den Besitz des Verlages über. Alle Rechte, auch auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Erscheint 3x jährlich, als Beilage der Zeitschrift „FML Der Fahrzeug- und Metall-lackierer“

ISSN 0179-3586

Gerichtsstand: München

Druck:
MDV Maristen Druck & Verlag GmbH, Furth



Große Tradition bei Vogtmann und Herold

Seit 2006 ist Rita Vogtmann, die Enkelin des Firmengründers, Geschäftsführerin, ab 2014 alleinvertretungsberechtigt. 2015 kam Gerd Vogtmann dazu bis Ende 2017. Ende 2019 erfolgte zudem die Trennung von der Familie Herold und die Zukunft wurde eingeläutet: 2020 kam Fritz Cerener als neuer geschäftsführender Gesellschafter dazu. Er setzt Zukunftsimpulse für Vogtmann-Herold unter anderem damit, indem die Unternehmensmarke in Vogtmann geändert wurde.

Was zeichnet Vogtmann und Herold aus?

Wir sind ein Familienunternehmen mit viel Menschlichkeit und fast 75 Jahren Tradition. Unser Unternehmen ist als kleine Werkstatt 1947 gestartet, z.B. mit der Reparatur von Autobatterien und hat sich kontinuierlich zu einem diversifizierten Unternehmen mit Kunden in nahezu allen Erdteilen entwickelt.

Wie hat sich Corona auf ihren Betrieb ausgewirkt?

Wir sind stolz, dass wir unter Corona keine Kurzarbeit angemeldet haben, sondern das Unternehmen die Hausaufgaben machen konnte. So haben wir miteinander neue Projekte und Geschäfte für die Zukunft erarbeitet.

Was und wieviel macht Vogtmann und Herold im Bereich klassischer Fahrzeuge?

Unser Standort Koblenz ist fokussiert auf den Endverbraucher. Bosch Service und Bosch Classic Service gehören eng zusammen. Als „anerkannter Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ sind wir natürlich auch bei Karosserie und Lackthemen bestens aufgestellt. So können wir ganzheitlich vom Wackelkontakt über die Mechanik bis zur Vollrestauration die Wünsche des Kunden erfüllen. Der Umfang schwankt natürlich, aber wir haben immer eine entsprechende Anzahl von Young- und Oldtimern zur Bearbeitung bei uns.

Wo liegen die größten Herausforderungen bei der Reparatur und/oder Restaurierung klassischer Fahrzeuge?

Wir sprechen von Fahrzeugen, die zum Teil lange vor der Geburt der Mitarbeiter gebaut wurden, von Marken, die kaum noch bekannt sind, ebenso von



Technologien, die fast vergessen sind. All diese Aspekte und viele mehr, verbunden mit dem Respekt vor dem Fahrzeug und den Wünschen des Kunden unter einen Hut zu bekommen, ist schon sehr besonders. Die bekannten Fragen wie Beschaffung von Unterlagen oder Ersatzteilen brauche ich an dieser Stelle nicht betonen. Aber historische Recherche gehört unbedingt dazu!

Welche Kunden kommen auf Sie zu und worauf legen die Wert?

Unser Kunden sind so wie wir - sehr vielfältig. Ob jung oder alt, Privatenthusiast, oder Händler, jeder hat seine eigenen Vorstellungen, alle legen Wert auf Qualität. Zunehmend bekommen wir Autos, die bereits bei anderen Unternehmen „bearbeitet“ wurden. Die Kunden lernen schmerzhaft, dass es meist mehr Geld kostet, Geld zu sparen.



Rita Vogtmann, seit 2006 Geschäftsführerin



Fritz Cerener, seit 2020 geschäftsführender Gesellschafter



„Originalität und Authentizität“ sind im Trend. Wie stellt sich Vogtmann und Herold dazu?

Wir sind vom ZDK anerkannter Fachbetrieb für historische Fahrzeuge. Wir versuchen anhand der guten Vorarbeit des ZDK den Kunden in dieser Hinsicht zu beraten und ihm klar zu machen, dass nicht immer eine „besser als neu“ Restaurierung der Weg sein muss. Wir verwenden für unsere Autos die originalen Materialien, wo immer möglich. Wenn erforderlich stellen wir Blechteile selber her. Technische Bauteile überholen wir gerne und greifen auf unsere Erfahrung der Nachfertigung und das Bosch Classic Car Netzwerk zurück.

Welche Recherchen führen Sie durch um das Fahrzeug möglichst authentisch wieder herzustellen?

Je älter oder unvollständiger die angelieferte Substanz, umso aufwändiger gestaltet sich unsere Vorarbeit. Wir haben im firmeneigenen Archiv Unterlagen seit den 1940er Jahren gesammelt. Bücher, Zeitschriften, Clubs, aber auch der gute Kontakt zu den Klassikspezialisten der Fahrzeughersteller und Zulieferern hilft uns.

Sie haben einen hohen Anspruch an Qualität. Was ist Ihnen da wichtig?

Qualität fällt nicht vom Himmel. Die Sicht für den Wunsch des Kunden ist ein wichtiger Einstieg. Kombiniert mit dem richtigen Wissen und den richtigen Werkzeugen und Materialien, ist das eine gute Basis für ein gutes Rezept. Daraus bereiten wir ein gut schmeckendes Menü, das der Kunde begeistert entgegennimmt.

Erstellen Sie zur Restaurierung oder Reparatur für den Kunden eine Dokumentation? Wie sieht die aus und warum machen Sie das?

Wir bieten dem Kunden eine umfassende Dokumentation an, wunschweise auch in Leder in Fahrzeugfarbe. Die Basis bilden immer die umfassende Bilddokumentation, die ergänzt um alle Belege aussagekräftig ist. Wir ergänzen das wunschgemäß um alle Protokolle (z.B. Vergasereinstellung) und auch die zum Modell passende Information, wie beispielsweise Tests aus der Zeit.



Sagen Sie auch schon mal „nein“ zu bestimmten Kundenwünschen und wenn ja warum?

Zum Glück war das bislang nicht nötig. Auch wenn wir die Elektromobilität bei neuen Fahrzeugen insbesondere bei der innerstädtischen Mobilität beherrschen, wäre es für uns nicht die erste Priorität, einen Oldtimer zu elektrifizieren. Wir müssen auch mal nein sagen, wenn der Kunde eine Vorgehensweise wünscht, die nicht mit unseren Werten (Legalität), Qualität (Aushängeschild) übereinstimmt! Wir lassen uns auch nicht über den Preis beauftragen – Qualität hat einen Preis und hohen Mehrwert für den Kunden und uns.

Wie sorgen Sie dafür, dass der Oldtimerbereich profitabel arbeitet?

Durch hohes Fachwissen und weitere Kompetenzen, lassen sich Fehler in Qualität und den Prozessen vermeiden. Die Zeiten für individuelle Recherche und Teilbeschaffung, sowie Fertigung sind im Blick zu behalten, aber auch der Stellplatzbedarf in den Wartezeiten auf Teile.

Was sind für Sie die wichtigsten Aspekte bei „Lack“?

Die Qualität und die Verträglichkeit

der einzelnen Materialien bei einem neuen Lackaufbau. Besonders bei der Teilreparatur und soweit möglich dem Erhalt der Originalität ist der Support des Lackherstellers von entscheidender Bedeutung. Hier haben wir seit mehr als 25 Jahren beste Erfahrungen mit Glasurit.

Inwieweit hilft Ihnen hier Glasurit?

Wenn bei wenigen Prozent der Aufträge Probleme auftauchen, die wir nicht selber lösen können, bekommen wir Anwendungstechniker zur Seite gestellt. Auch die Möglichkeit zu Farbtonoptimierung originaler Abschnitte lackierter Bauteile durch Glasurit ist eine besondere Hilfe auf dem Weg zum besten Ergebnis.

Wie stellen Sie sicher, dass Sie heute und zukünftig ausreichend Ressource an Fachkräften haben?

Sehr wichtig ist uns der Wissenstransfer von alt zu jung. Da das nicht nur bei der Arbeit ausreicht, haben wir seit gut 20 Jahren einen eigenen Berufsschullehrer, der mit den Azubis neben der Arbeit Projekte in Schulungsraum oder Werkstatt und auch am Oldtimer macht. Dabei helfen unsere alten Prüfstände, hier wird die Elektrik von Star-

tern und Generatoren erlebbar gemacht. Der nächste Schritt ist unsere eigene Akademie.

Wie sehen Sie die Entwicklung im Geschäftsfeld „klassische Fahrzeuge“ und gibt es mögliche Unterscheidungen oder Trends im Young- und Oldtimersektor?

Wir nehmen uns des Themas seit langem an, genau genommen schon seit 1947. Daher waren wir kurz nach Gründung von Bosch Klassik auch einer der ersten Bosch Classic Car Service Betriebe. Wir reparieren Bauteile, machen dies für viele Kunden seit rund fünf Jahrzehnten wieder verfügbar. Das erweitern wir kontinuierlich auf die Young und insbesondere Oldtimerszene.

Was halten Sie von Netzwerken (Bsp.: Classic Car Colors für den Austausch von Informationen & Kompetenzen?)

Netzwerk schadet nur dem, der es nicht hat. Wir unterstützen das und würden uns über einen Stammtisch bei uns, z.B. in unserer Vogtman-Lounge, freuen. □